

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

**Herausgeber:** Keramik-Freunde der Schweiz

**Band:** - (2002)

**Heft:** 115

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Wittwer, Samuel

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Im Friedensjahr 1945 trafen sich in Genf, im Musée Ariana, eine Anzahl Kunstliebhaber, deren Gemeinsamkeit ein besonderes Interesse für Glas und Keramik bildete. Sie gründeten nach englischem Vorbild den Verein der Freunde der Schweizer Keramik, also den späteren Verein der Schweizer Keramikfreunde und heutigen Verein der Keramikfreunde der Schweiz.

Von Anfang an war klar, dass eine regelmässig erscheinende Zeitschrift die in der ganzen Schweiz und auch im Ausland lebenden Mitglieder über aktuelle Veranstaltungen im Bereich der Keramik informieren und zugleich eine Möglichkeit zur Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse sein sollte. Siegfried Ducret übernahm die redaktionelle Arbeit und prägte diese Mitteilungsblätter der Keramikfreunde bis Anfang 1961. Die ersten zehn Nummern entstanden auf der Schreibmaschine, wurden als loses Seitenbündel vervielfältigt und an die Mitglieder versandt. Vom 11. Heft an erhielten die Mitteilungsblätter dann ein Erscheinungsbild, das sich bis heute - das heisst in den nächsten 100 Ausgaben - nicht mehr wesentlich änderte.

Schon im Bericht der 1. Generalversammlung in Genf 1946, der im Mitteilungsblatt Nr. 3 erschien, wird auf die vereinseigene Bibliothek hingewiesen, die sich zunächst in Genf befand und 1963 ins Schweizerische Landesmuseum nach Zürich überführt wurde.

1961 übernahm für drei Jahre der Co-Redaktor Ducrets, Paul Schnyder von Wartensee, die Redaktion, bis sie schliesslich Ende 1963 an Rudolf Schnyder überging.

Mit dem Bekanntwerden der Mitteilungsblätter als Forum für wissenschaftliche Publikationen wurde die Redaktionsarbeit immer aufwendiger. Waren in früheren Jahren bis zu fünf Hefte jährlich erschienen, so pendelte sich die Frequenz in den achtziger Jahren bei ein bis zwei Ausgaben pro Jahr ein. Damit die Mitglieder aber dennoch rechtzeitig über aktuelle Ausstellungen, Auktionen oder keramische Wettbewerbe informiert werden konnten, wurde 1974 das Bulletin ins Leben gerufen, dessen Redaktion zuerst Dr. Ludwig Ehmann, dann Friederike Felber übernahm.

Die Mitteilungsblätter 1 bis 112 zeigen nicht nur den Werdegang des Vereins, sondern spiegeln auch die Verlagerung allgemeiner Interessen im Bereich der Keramik, die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten fünfzig Jahre und zeugen in jüngster Zeit von den Schwierigkeiten, in einer sich stets öffnenden Welt die Konzentration auf ein Sachgebiet zu fördern und breiteres Verständnis für die Keramik - und damit für den Verein - zu gewinnen.

In den vergangenen Jahren zeigten demgegenüber zahlreiche Jahressagen und Zusatzpublikationen - wie etwa die Bibliographien zur Schweizer Keramik - was Begeisterung und Engagement der Mitglieder an wertvollen Beiträgen hervorbringen können. Es bleibt also zu hoffen, dass der Verein der Keramikfreunde der Schweiz in Anknüpfung an seine grosse Vergangenheit als Förderer der Keramik und ihrer Erforschung auch in Zukunft seine Anliegen vertreten und weiterhin ein sich öffnendes Forum der Diskussion bleiben kann.

*Samuel Wittwer*